



Kandidaturschreiben

**der Kandidatinnen
zum Landesvorstand**

(soweit bei Drucklegung vorliegend)

**SPD Frauen-Landesdelegiertenkonferenz
am 25.04.2026 in Tübingen**



WARUM WIR UNS BEWERBEN

Gleichstellung ist keine abstrakte Forderung – sie ist unser Auftrag.

In fast allen Lebensbereichen stoßen Frauen noch immer an strukturelle Grenzen: im Beruf, in der Familie, in der Wirtschaft und auch in der Politik ist echte Gleichstellung längst noch nicht erreicht. Das wollen wir ändern – deshalb **bewerben wir uns als Doppelspitze auf den Landesvorsitz der SPD Frauen Baden-Württemberg**.

Wir bringen die Erfahrung mit, die es dafür braucht: Brigitte (KV Karlsruhe) als Landesvorsitzende und Cornelia (KV Heidenheim) als Mitglied im Bundesvorstand der SPD Frauen haben frauenpolitisch bereits gemeinsam einiges bewegt. Diese **Expertise und unser eingespieltes Teamwork** wollen wir nun noch intensiver für die Frauen in Baden-Württemberg einsetzen. Unsere Vision: **Eine SPD, die Gleichstellung nicht nur fordert, sondern aktiv gestaltet** – in Landtagsfraktion, Kommunen und Vereinigungen. Wir wollen die Stimmen der Frauen **sichtbar machen, vernetzen und stärken**.

Gemeinsam mit euch wollen wir die nächsten zwei Jahre nutzen, um konkrete Fortschritte zu erzielen. Lasst uns gemeinsam anpacken!

THEMEN, DIE UNS WICHTIG SIND

Gewaltschutz und Nordisches Modell

Derzeit erleben wir eine **Pandemie der Gewalt gegen Frauen** – im analogen wie im digitalen Raum. Die Tendenz ist steigend. Gewalt gegen Frauen ist Ausdruck eines Machtungleichgewichts zwischen den Geschlechtern. Wir wollen alles tun, um Gewalt zu verhindern, Betroffenen bessere Unterstützung zu ermöglichen und Strukturen zu verändern, die Gewalt fördern.

Unsere Forderungen:

- **Flächendeckende Medienbildung** für Jugendliche – damit extremistische Geschlechterrollen und die Verharmlosung von Gewalt in der Internet-Pornografie nicht als »normal« hingenommen werden
- Einführung des **Nordischen Modells** in Deutschland – denn Konsens ist nicht käuflich
- Einführung des Prinzips »**Ja heißt Ja**« bei der strafrechtlichen Verfolgung von sexualisierter Gewalt

Solange irgendeine Form von Gewalt gegen Frauen toleriert wird, gibt es keine wirkliche Gleichberechtigung!

Gender Care und Gender Pay Gap

Frauen tragen oft die **Hauptverantwortung für die Betreuung und Pflege von Familienmitgliedern** – Kindern, älteren Verwandten oder kranken Angehörigen. Die persönliche und berufliche Entfaltung wird zugunsten der Care-Verantwortung häufig stark zurückgestellt.

Frauen in Baden-Württemberg sind im Bundesvergleich besonders stark von wirtschaftlicher Abhängigkeit und Altersarmut bedroht. Das hat unmittelbare wirtschaftliche Konsequenzen – und langfristige Folgen für die Lebenszeitverdienste.

Wir setzen uns dafür ein, dass Männer endlich mehr Verantwortung bei der unbezahlten Fürsorgearbeit übernehmen und Strukturen geschaffen werden, die **Frauen mehr Erwerbsarbeit** ermöglichen. Konkret fordern wir:

- **Steuerliche Begünstigung** von Paaren, die beide im gleichen Maß Teilzeit arbeiten
- Bessere **Unterstützung** für pflegende Angehörige
- Ausbau der **Kinderbetreuung** von der Krippe bis mind. zum Ende der Grundschulzeit

Parität in der Politik

Frauen sind noch immer nicht gleichberechtigt in der Politik angekommen: In Baden-Württemberg liegt der Frauenanteil in kommunalen Vertretungen bei nur 24,1 % – damit sind wir Schlusslicht im Bundesvergleich (Bund: 30,5 %). Nur etwa 4 % der Rathäuser und Landratsämter werden von Frauen geführt. Auch im Landtag liegt der Anteil weiblicher Abgeordneter bei gerade einmal 33%. Das ist zu wenig.

Wir fordern daher die **Parität in allen Parlamenten und Gremien** gesetzlich zu verankern.

ZUR PERSON – BRIGITTE

Ich bin 48 Jahre alt und lebe mit meiner Familie und drei Söhnen in Karlsruhe. Als **Diplom-Psychologin und approbierte Psychotherapeutin** arbeite ich in eigener Kassenpraxis mit dem Schwerpunkt Traumatherapie.

In meiner Praxis sehe ich täglich die vielfältigen Formen struktureller Benachteiligung von Frauen. Deshalb **engagiere ich mich besonders beim Thema Gewalt gegen Frauen** – unter anderem im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation (DGTD e.V.) und als Sprecherin des SPD-Netzwerks PRO Nordisches Modell.

In der SPD bin ich seit 25 Jahren aktiv: zunächst bei den Jusos in Trier, dann in Mannheim, als Kreisvorsitzende der SPD Frauen in Karlsruhe sowie seit 2023 als Landesvorsitzende der SPD Frauen in Baden-Württemberg.

In meiner Freizeit liebe ich jede Form von Bewegung in der Natur, gemeinsame Zeit mit Freunden sowie Musik hören und Orgel spielen.

ZUR PERSON – CORNELIA

Ich bin 42 Jahre alt und lebe mit meinem Mann, unseren beiden Kindern in Heidenheim. Als **Buchredakteurin** bin ich an der Uni Tübingen beschäftigt, ich war Integrationsbeauftragte der Stadt Heidenheim und bin freiberufliche **Trainerin für interkulturelle Kommunikation**.

Seit acht Jahren bin ich in verschiedenen Elternbeiräten aktiv. In zahlreichen Gesprächen mit anderen Eltern bemerke ich mit Sorge den wachsenden Druck auf Familien – und dabei besonders auf Mütter. Zu guter Frauenpolitik zählt für mich, die **Lebensrealitäten, Rechte und Chancen von Müttern** stärker in den Fokus zu nehmen.

In der SPD bin ich stellvertretende Kreisvorsitzende, stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende sowie Mitglied im Bundesvorstand der SPD Frauen und Kreisvorsitzende der SPD Frauen in Heidenheim. 2025 trat ich als Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Aalen-Heidenheim an.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten unterwegs: Ich reise leidenschaftlich gern, am liebsten mit der Familie oder mit Freundinnen. Außerdem singe ich im Frauen-Vokalensemble Vocalisa und entspanne mich gerne mit Büchern bei einem Kaffee.

LASST UNS GEMEINSAM:

... mehr Frauen für die Politik begeistern – denn wir brauchen mehr Frauen in unseren Parlamenten!

... mehr Sichtbarkeit für die Arbeit der SPD Frauen Baden-Württemberg schaffen!

... an einer guten Vernetzung der SPD Frauen in den Kreisverbänden arbeiten!

... für tatsächliche Gleichstellung in unserer Gesellschaft kämpfen!

... eine klare und offene Kommunikation leben!

... Spaß und Begeisterung an der frauenpolitischen Arbeit haben!

KONTAKTIERT UNS GERNE BEI RÜCKFRAGEN

schmid_brigitte@web.de und c.true.spd@proton.me

Lasst es uns gemeinsam loslegen, wir sind startklar!

Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Solidarische Grüße

Brigitte und Cornelia





Andrea Ahlemeyer-Stubbe (SPD-Frauen Ortenau)

Ich bewerbe mich für die Fortsetzung meiner Arbeit als stellvertretende Vorsitzende der SPD-Frauen Baden-Württemberg, damit ich auch auf Landesebene feministische Politik mitgestalte.

Zu meiner Person: Ich bin 59 Jahre alt (Jahrgang 1966), verheiratet. Wir haben ein Kind (20 Jahre/Student). Geboren und aufgewachsen bin ich in Höxter, seit 1998 lebe und arbeite ich in Gengenbach. Meine Hobbys: strategische Brettspiele, Kochen und Gäste bewirten, Stricken, Schwimmen und Kunst. Als Statistikerin, KI-Strategin und Expertin für Data-Analytics und datengetriebene Entscheidungen arbeite ich international. Seit mehr als 30 Jahren unterstütze ich Unternehmen dabei, Daten in konkreten Geschäftswert zu verwandeln – durch klare Analytik, praxistaugliche KI, verständliche Wissensvermittlung und strategische Beratung. (Mehr Informationen: www.ahlemeyer-stubbe.de)

Um Frauen und Mädchen Mut und Lust auf Erfolg zu machen, engagiere ich mich aktuell im Frauennetzwerk Offenburg. Von 2000 bis 2005 tat ich das als Vorstand bei Frauenunternehmen Ortenau, von 2005 bis 2009 als Mentorin bei CORA (Coaching Richtung Ausbildung, Projekt der Stadt Offenburg). Zudem bin ich Mitglied im Arbeitskreis Nordisches Modell Ortenau.

Politisch engagiere ich mich seit 2004 für die SPD: als Gemeinderätin, seit 2006 als Fraktionssprecherin, seit 2011 als 1. Vorsitzende OV-Kinzigtal (bis 07/2023 OV-Gengenbach), seit 2021 als 1. Vorsitzende SPD-Frauen Ortenau, seit 2024 als stellv. Landesvorsitzende SPD-Frauen-BaWü und an diversen Positionen im KV-Ortenau, sowie als Delegierte auf Landes- und Bundesebene. Mehr: www.ahlemeyer-stubbe-spd.de

Folgende Themen liegen mir besonders am Herzen:

- **Bildung**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf;**
- **Wertschätzung und Aufwertung der Care-Arbeit**
- **Chancengleichheit für alle Menschen in Stadt und Land**
- **Abbau von versteckten Hürden und unsichtbaren Grenzen für Frauen und Mädchen**
- **Klimaschutz**
- **Dass Frauen politisch auf allen Ebenen Verantwortung übernehmen, gestalten und Macht ausüben.**

Deshalb bewerbe ich mich wieder als stellv. Landesvorsitzende der SPD-Frauen Baden-Württemberg.
Bitte schenkt mir erneut euer Vertrauen!

Dr. Jessica Wilzek – Kandidatur für das Amt der Beauftragten für Kommunikation

Liebe Genossinnen,
ich bin 45 Jahre alt, und kandidiere für das Amt der Beauftragten für Kommunikation der SPD Frauen Baden-Württemberg. Seit vielen Jahren engagiere ich mich für eine feministische, solidarische und lernende Partei. Nun möchte ich meine Erfahrung auf Landesebene einbringen und unsere inhaltliche Arbeit kommunikativ stark machen.



Warum ich kandidiere

Als Co-Vorsitzende der SPD Frauen im **Ostalbkreis** und stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende habe ich erlebt, wie entscheidend feministische Inhalte und eine klare Haltung für politische Wirksamkeit sind. Feminismus ist für mich ein analytisches Werkzeug: Es macht Machtstrukturen sichtbar und stärkt Frauen in ihrer Handlungsfähigkeit. Gerade in Zeiten, in denen feministische Errungenschaften unter Druck geraten, braucht es kluge und strategische Kommunikation. Diese möchte ich mit euch gestalten.

Was mich auszeichnet

Ich arbeite seit vielen Jahren im Wissenschaftsmanagement und in der Hochschulverwaltung, habe Mentoringprogramme aufgebaut und Frauen in Führungsrollen begleitet. Als systemische Coach bringe ich Erfahrung darin mit, komplexe Situationen zu strukturieren, Wissen zugänglich zu machen und Theorie in konkrete Praxis zu übersetzen. Das alles möchte ich in das Amt einbringen, damit unsere feministische Arbeit sichtbarer und wirksamer wird.

Themen, die ich voranbringen möchte

- **Gender Pay Gap:** Ökonomische Ungleichheit klar benennen und politische Botschaften dazu schärfen.
- **Gewalt gegen Frauen und FLINTA:** Starke Kommunikation, die Betroffenen eine Stimme gibt und politische Lösungen sichtbar macht.
- **Intersektionalität:** Diskriminierungsformen gemeinsam denken, um sie wirksamer zu benennen und zu bekämpfen.
- **Antifeminismus:** klare demokratische und feministische Positionen und Gegenentwürfe zeigen

Was ich im Amt bewegen will

- die Sichtbarkeit der SPD Frauen erhöhen
- Feminismus als starken politischen Rahmen setzen und das verständlich vermitteln
- Wissenstransfer professionalisieren – klare Botschaften, Fakten und Argumentationen
- feministische Bildung stärken – intern wie extern

Lasst es uns gemeinsam angehen

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass wir eine starke, strategische und feministische Kommunikation brauchen, damit unsere Inhalte die Wirkung entfalten, die sie verdienen. Ich freue mich über euer Vertrauen und auf die Zusammenarbeit für eine gerechte, solidarische Zukunft.

Solidarische Grüße

Jessica

Dr. Elisabeth Barner-Gaedicke
Kreisverband Tübingen

Ich kandidiere für den SPD Frauen Landesvorstand, weil ich meine Arbeit für die SPD Frauen im Kreisverband Tübingen und im Landesvorstand auf Landesebene fortsetzen und feministische Politik auf Landesebene mitgestalten möchte. Seit vielen Jahren koordiniere ich die Arbeit der SPD Frauen im Kreisverband Tübingen, auch wenn wir keine offizielle Struktur haben. In der Zeit habe ich diverse Veranstaltungen organisiert, zu Themen wie 100 Jahre Frauenwahlrecht, Kinderrechte in die Verfassung, zum Klimawandel, zu den Auswirkungen der Coronakrise auf die Rollenverteilung in Familien, sowie zum Thema Umweltpolitik und Frauenhygiene, um nur einige zu nennen. Ich freue mich darauf, auf



Landesebene mit Frauen aus dem ganzen Land zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und die Frauenpolitik im Land voranzubringen. Erfahrung mit der Arbeit in SPD-Gremien bringe ich mit, da ich 7 Jahre im Ortsvereinsvorstand in Tübingen war und 4 im Vorstand des Ortsvereins Rottenburg am Neckar. Seit 4 Jahren bin ich im SPD Frauen Landesvorstand. Beruflich bin ich in der Innenverwaltung als Juristin und Führungskraft tätig. Zeitweise war ich auch Verwaltungsrichterin. Mein beruflicher Fokus liegt also eher im innenpolitischen Bereich. Diese Perspektive kann ich in den Landesvorstand einbringen. Frauenpolitisch liegt mir insbesondere die echte Gleichstellung, auch in den Köpfen, am Herzen. Es gibt viele Gesetze und es wird auch weitere geben, welche die Gleichstellung voranbringen sollen. Ein wirkliches Umdenken in der Gesellschaft ist gerade erst im Entstehen, manchmal denke ich, wir sind erst am Anfang von diesem Prozess hin zur echten Gleichstellung. Ich möchte dafür kämpfen, echte Gleichstellung in den Köpfen und nicht nur auf dem Papier zu erreichen. Dafür werbe ich um Eure Stimme.

Viele Grüße,
Eure Elli



KATHRIN BREITENBÜCHER

Ich bin 35 Jahre jung, komme aus Rudersberg und arbeite als Strategische Gestalterin (M. A.) im Bereich Marketing & Unternehmenskommunikation.

Seit knapp zwei Jahren bin ich zudem ehrenamtliche Ortsvorsteherin in Steinenberg.

Mitglied der SPD bin ich seit 2013. 2016 war ich Co-Vorsitzende der Jusos Rems-Murr. Seit vier Jahren engagiere ich mich als Ortsvereinsvorsitzende im OV Rudersberg sowie als stellvertretende Vorsitzende im Kreisverband Rems-Murr. Zudem war ich Gemeinderätin in Rudersberg und bin aktuell gemeinsam mit Brigitte Co-Vorsitzende der SPD Frauen Baden-Württemberg.

Meine politischen Schwerpunkte verfolge ich stets mit einem klaren frauenpolitischen Fokus: Ich setze mich für bezahlbaren Wohnraum ein, der besonders Familien und Alleinerziehende unterstützt, für eine Digitalisierung, die Frauen in Beruf und Bildung stärkt, und für eine Pflegepolitik, die die Care-Arbeit fair anerkennt und Frauen entlastet. Gleichzeitig kämpfe ich für Equal Pay und Equal Care, für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für verlässliche und bezahlbare Kinderbetreuung sowie für mehr Frauen in politischen Mandaten. Auch der Schutz vor Gewalt gegen Frauen und der Ausbau von Unterstützungsstrukturen sind für mich zentrale Anliegen. Für mich ist Gleichstellung kein „Nice to have“, sondern ein MUST HAVE – gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss selbstverständlich sein.

Wenn ich nicht gerade politisch oder ehrenamtlich unterwegs bin, findet man mich auf dem Bike im Welzheimer Wald oder auf dem Volleyballfeld – Teamplay ist für mich alles.

Ich kandidiere als Beisitzerin, weil mir die Arbeit der SPD Frauen Baden-Württemberg sehr am Herzen liegt und ich sie weiterhin aktiv mitgestalten möchte. Gleichzeitig bindet mich mein Amt als Ortsvorsteherin stark, deshalb habe ich mich bewusst entschieden, mein Engagement künftig in der Rolle als Beisitzerin einzubringen.

KONTAKTIERT MICH GERNE BEI RÜCKFRAGEN:

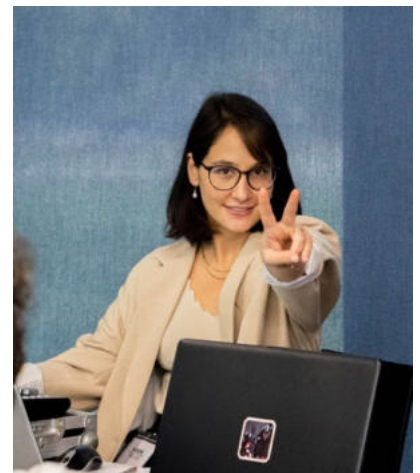
kathrin.breitenbuecher@gmx.de

Herzlichen Dank für eure Unterstützung!
Solidarische Grüße



Ich bin Cansu Çak, 32 Jahre alt – und ich möchte euch erzählen, warum ich als Beisitzerin im Vorstand der SPD Frauen Baden-Württemberg kandidiere.

Bis 2022 war ich Leistungssportlerin und das ist auch der Grund, warum ich heute in Heidelberg lebe. Ich kam nach Heidelberg zum Olympiastützpunkt und wurde dort und auch für die Athleten und besonders für Athletinnen im Landesverband Athletensprecherin. Als Athletensprecherin war ich Ansprechperson an der Schnittstelle für Athlet:innen, Trainer und Funktionäre. Durch die Aufgabe habe ich tiefen Einblick in die Strukturen des Sports erhalten, bis eine Athletin sich aufgrund von sexuellem Missbrauch mir anvertraute – nicht um mich nach Hilfe zu fragen, sondern um mich zu warnen und mit der Bitte, es für mich zu behalten. Darauf war ich nicht vorbereitet und nahm mich dessen an. Ich sprach mit anderen Athletinnen und schnell wurde mir bewusst, dass das kein Einzelfall, sondern Hierarchien, die strukturellen Missbrauch begünstigen und schützen.



Ich sprach mit den betroffenen Mädchen und zeigte ihnen auf, dass auch andere betroffen waren und dieses Problem strukturell ist. Wir gingen zu Psychologen, zu Verantwortlichen im Verband und auch zur Polizei. Die jungen Mädchen wurden vollständig aus der Öffentlichkeit herausgehalten. Um sie zu schützen, trat ich als Athletensprecherin auf und fungierte als Sprachrohr, was mich zur Zielscheibe machte. Ich selbst erhielt Morddrohungen, weil einige Verantwortliche ihre Posten als Funktionäre und im Vorstand verloren. Einige Wochen später kam von der Staatsanwaltschaft ein Schreiben. Das alles sei glaubwürdig, würde aber aufgrund von Formfehlern eingestellt werden. Nach und nach erhielten wir ähnliche Briefe, weshalb keiner der Täter bis heute strafrechtliche Konsequenzen tragen musste. Ich war frustriert und wütend. Ich wollte etwas verändern, aber konnte nichts bewirken, weil die Gesetzeslage in Deutschland Opfer von psychischer und physischer Gewalt nicht schützt. Diese Erkenntnis hat mich nicht losgelassen. Lange habe ich sie mit mir getragen – zwischen Erschöpfung und dem unbedingten Willen, dass das, was diesen Mädchen passiert ist, nicht folgenlos bleibt. Ich habe verstanden, dass Wut allein keine Verhältnisse verändert. Es braucht Struktur und Mitstreiterinnen. Lange habe ich die für mich passende Partei gesucht und bin dann im Februar 2025 bei der SPD gelandet. Ich möchte mich gerade bei den SPD Frauen einbringen, um erst mal zu sensibilisieren, mich dann mit Genossinnen zusammenzutun, um gemeinsam und stark für die Sicherheit von Kindern, Jugendlichen und Frauen zu kämpfen.

Seit Mai 2025 habe ich gemeinsam mit Luisa Zechel den Vorsitz der SPD Frauen in Heidelberg. Wir wollen die Heidelbergerinnen zusammenbringen und einen sicheren Ort schaffen, aus dem wir gemeinsam Dinge verändern und voranbringen können. Luisa und ich sind gerade mal etwas über ein Jahr in der Partei und haben gemeinsam beschlossen, dass wir sehr davon profitieren würden, wenn ich als Beisitzerin Teil des Landesvorstandes der SPD Frauen Baden-Württemberg wäre. Aber auch die SPD Frauen Baden-Württemberg würden davon profitieren, weil ich eine Perspektive mitbringe, die im Vorstand bisher fehlt. Ich engagiere mich aktiv in der Heidelberger Ortsstruktur – zuletzt im Kampa-Team unserer Kandidatin Ines Palm. Ich sehe es als absolute Stärke, noch kein langjähriges Parteimitglied zu sein. Ich bringe frischen Wind mit neuen Sichtweisen mit und brenne für Gerechtigkeit. Gerechtigkeit für alle, die nicht selbst für sich einstehen konnten und können. Ich möchte mich im Landesvorstand sinnvoll einbringen und von und mit euch lernen.

Schon seit meiner frühen Kindheit sind Selbstermächtigung und Selbstbestimmung keine abstrakten Begriffe für mich – sie sind gelebte Realität. Meine Mutter, alleinerziehend und aus einer Zwangsehe geflohen, hat hart kämpfen müssen, damit wir beide ein selbstbestimmtes Leben führen konnten. Dieser Kampfgeist hat mich geprägt. Er hat mir gezeigt, dass Verhältnisse nicht einfach hinzunehmen sind und dass Veränderung möglich ist, wenn man nicht aufgibt. Wegen genau dieses Kampfgeistes habe ich nach dem Hauptschulabschluss nicht aufgehört. Schritt für Schritt – Mittlere Reife, Abitur, Studium – habe ich mir meinen Weg erarbeitet und mit dem Masterabschluss in Maschinenbau abgeschlossen. Heute arbeite ich mit Projektverantwortung in Technologietransfer und Innovationsförderung mit dem Schwerpunkt Künstliche Intelligenz. Ich bin es gewohnt, mich schnell in neue, komplexe Themen einzuarbeiten, lösungsorientiert zu denken und dabei das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren.

Ich freue mich, wenn ich meinen persönlichen Erfahrungsschatz, sei es beruflich, privat oder aus dem Sport, so einbringen kann, dass wir gemeinsam Verhältnisse verschieben.

Kandidatur für den Landesvorstand SPD Frauen Baden-Württemberg

Kandidatur als Beisitzerin

Name: Gisela Gretschel
Beruf/Tätigkeit: Technische Redakteurin /
Betriebsratsmitglied
Kreisverband: Biberach an der Riß



Ehrenämter in der SPD:

Mitglied im Ortsvorstand Biberach, Mitglied im Kreisvorstand Biberach, Beisitzerin Frauen KV Biberach, Beisitzerin Landesvorstand der SPD Frauen

Sonstige:

Mitglied bei den DGB Frauen Ulm, den IG Metall Frauen Ulm, DGB und IG Metall Bezirksfrauen Baden-Württemberg,
Ehrenamtliche RichterIn beim Landessozialgericht Baden-Württemberg

Warum ich kandidiere / meine Themen:

Die Corona-Pandemie war eine Trendwende. Sicher geglaubte Fortschritte in der Gleichstellung der Geschlechter wurden in Frage gestellt. Frauen leisteten und leisten immer noch den größten Teil der Sorgearbeit, beschulten ihre Kinder neben ihrer erwerbstätigen Arbeit, die in dieser Zeit oft zudem reduziert wurde. Auch die häusliche Gewalt, der vor allem Frauen und Kinder ausgesetzt sind, stieg deutlich an.

Seither scheinen sich die traditionellen Rollenbilder zu verfestigen. Auch das Erstarken der AfD, die z. B. deutlicher von (jungen) Männern gewählt wird, als von (jungen) Frauen, weist in diese Richtung.

Diesen Trend umzukehren braucht es auch eine starke SPD. Wir Frauen müssen verstärkt in die politischen Entscheidungsgremien der SPD. Wir Frauen müssen unsere Forderungen laut in die Öffentlichkeit bringen und sie verstärkt in die politischen Entscheidungsgremien tragen. Das ist eine der Aufgaben des Landesvorstands der SPD Frauen. Deshalb möchte ich mich weiterhin im Landesvorstand der SPD Frauen als Beisitzerin einbringen.



SPD Soziale
Politik für
Dich.

Kandidatur Barbara Oppelz zur Beisitzerin im Landesvorstand der SPD FRAUEN in BaWü

Liebe Genossinnen,

mein Name ist Barbara Oppelz und ich komme aus dem Bodenseekreis. Ich bin Juristin und arbeite als Business Intelligence Analyst in einem internationalen Industrieunternehmen. Dort beschäftige mich mit wirtschaftlichen Entwicklungen, strategischen Analysen und internationalen Zusammenhängen. Aktuell arbeite ich an einem Sachbuchprojekt über Frauen in politischen und organisatorischen Entscheidungsstrukturen.

In der SPD engagiere ich mich als Vorsitzende der SPD FRAUEN im Bodenseekreis. Gemeinsam organisieren wir Veranstaltungen zu zentralen Gleichstellungsthemen wie **Gender Pay Gap, Gewaltschutz und Bildung**. Mein politisches Anliegen ist es, mehr Frauen zu ermutigen, politische Verantwortung zu übernehmen und ihre Perspektiven in politische Entscheidungen einzubringen.

Besonders wichtig sind mir folgende Themen:

- Mehr Frauen in politischen Entscheidungsräumen
- Vernetzung und Empowerment von Frauen in Politik und Gesellschaft
- Wirtschaftliche Transformation und soziale Gerechtigkeit
- Stärkere Einbindung von Frauenperspektiven in Zukunfts- und Sicherheitspolitik

Als Beisitzerin im Landesvorstand der SPD-Frauen Baden-Württemberg möchte ich dazu beitragen, Frauen stärker zu vernetzen, Frauen für politische Verantwortung zu gewinnen und ihre Perspektiven in Zukunftsfragen sichtbarer zu machen.

Ich freue mich auf eure Unterstützung

Mit solidarischen Grüßen

Barbara Oppelz, MBA, JD



KONTAKT :
BARBARA.OPPELZ@GMAIL.COM
MOBIL 01520 7153868

Bewerbung als Beisitzerin für den Landesvorstand der SPD Frauen Baden-Württemberg 2026

Liebe Genossinnen,

ich bewerbe mich als Beisitzerin für den Vorstand der SPD Frauen Baden-Württemberg. Als Feministin, seit über 50 Jahre, kann ich mich als Teil der Frauenbewegung beschreiben, die Pionierarbeit geleistet hat. Beruflich als Sozialpädagogin a.D. habe ich mich immer für die Gleichberechtigung von Frauen eingesetzt; die erste Mädchengruppe und Fußballmannschaft im Jugendhaus in der offenen Jugendarbeit organisiert oder eine Frauenberatungsstelle für Frauen mit sexualisierter und häuslicher Gewalt in Ludwigsburg mit aufgebaut.

In der SPD Stuttgart habe ich mindestens drei Neugründungen der SPD Frauen mitgemacht. Als Stadträtin von Stuttgart war ich 15 Jahre im Gleichstellungsbeirat und 10 Jahre gleichstellungspolitische Sprecherin der Fraktion. Seit 6 Jahren bin ich über die Naturfreunde Wü Delegierte im Landesfrauen - und im Landesfamilienrat. Ich bringe einen großen Erfahrungsschatz auch in der Parteistruktur mit. Aktiv bin ich noch im Vorstand der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber, im Vorstand der Naturfreunde Stuttgart, im Vorstand der SPD Frauen Stuttgart und Co-Vorsitzende im SPD OV Stuttgart Weilimdorf.

Themen sind für mich weiterhin: Gewalt gegen Frauen, Prostitution, Sichtbarmachung von Frauen in Gesellschaft, Kultur und Geschichte, Altersarmut und Altersdiskriminierung von Frauen, Teilzeitbeschäftigung (Equal Pay) und Kinderbetreuung, Einbindung von migrantischen Frauen, Frauengesundheit, Mental Health und Schwangerschaftsabbruch. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung liegt mir die Demokratiebildung am Herz. Im Fokus stehen dabei: Radikalisierung von Mädchen und Frauen, Trade Wives, traditionelle Rollenbilder und geschlechtsspezifische Erziehung.

Je nach Lebensalter und eigener Situation haben sich die Themen etwas verschoben. Mit 71 Jahren stehen jetzt Altersthemen im Vordergrund, aber auch ein Rückblick auf mein Leben und wofür ich gekämpft habe. Und ich kämpfe weiter und will weiterkämpfen mit euch!

Judith Vowinkel



Judith
Vowinkel

Rastatter Str. 6,
70499 Stuttgart
j.vowinkel@t-online.de
0157 30940669